



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben  
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd  
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die  
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

**J. F. G.**

**Paderborn, 1616**

§. 6.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33951**

pag. 87. Ergo. Der vberschlag ist bald gemacht.

§ 6.

Damit ich aber dem Leser auß dem Traum helffe / vnd beyneben gleichsam mit Singern zeige / wie sich die arme Luderisten von ihren Plodranten bey der Nasen vmbziehen / vñ mit lauter Lügen müssen anschöpfen vnd einpfampffen lassen / wie die Bekenschwein mit Kleyen / will ich ein Muster Predicantischer Redligkeit vor Augen legen / vnd allen rechtverstendigen zubedencken geben.

Thomas Caietan. weiland des Luters Schreckab / weil er seine Commentaria vber den H. Thom. Aquin. eben vmb dieselbe zeit verfertiget / da dieser Communionstreide in vollem schwang gienge / erregt er ex professo die Frage.

Ob es zum Gestlichen Seelen nutzen / gedenlicher vñnd ersprießlicher sey / das Sacrament in beyden Gestalten / dann allein in einer einzigen zuempfaben?

c 5

Diese

Examen der

Diese Frag entrichtet vnd erörtert er der gestalt/das er mit dapffern vnd erheblichen Argumenten probiret: Es sene der Kirchen Gottes oder Christlichen Gemein besser/bequemer/nützlicher in einer dann in beyden gestalten Communicieren/in massen seine von mir trewlich oberzehlte Wort klärlich außweisen.

Nicht destoweniger zu mehrer Erleuterung des ganzen handels/dann auch den Leser mit gnugsamer Gegenantwort zu staffieren vnd außzurüsten/bringet er aller Schul Theologen altem Brauch nach/etliche Einreden/Objectiones oder Gegenwürff auff/welche er stracks als nichtig/lahm/faul/wurmstichig mit statlichem Gegenberichte umbstosset vnd zubodem richtet.

Was thun unsere Predicanten? Ein Schand ist es allen Luderanern/das mans sagen solle. Auß allen diesen abgeleiteten widerlegten Objectionibus, Einreden vñ Scheingründen/machen sie lauter assertiones, Lehr Articul vnd feste Argumenta/deren sich S. Thomas zubehauptung seiner Lehr gebrauchet/vberreden die sbrigt mit wissenschaftlicher/fürseshlicher Bnwarheit.

S. Tho

Menkerischen Vorrede.

S. Thomas ziehe an ihrem Seyl/ heb vnd lege mit ihnen/ seye vns gstrack zuwider/ &c.

Ist nun diß/ wann mans bey seinem rechten Lauff nahmen grüssen solte/ nicht ein doppelts zwynfachs Bubenstück? Erstlich daß sie wissentlich vnd fürsentlich dem H. Thomæ Aquinati anliegen vñ zueignen/ was nit er/ sonder Cajet. etwan dritthalbhundert Jahr nach S. Thoma geschrieben hat.

Zum andern/ daß man durch wissentlichen muthwilligē Betrug Cajet. außschreyet/ als habe er das assertiuè gelehret/ was er allein dubitatiuè vñ Fragsweiß mouiret, vnd ex professo widerstritten vnd abgeleinet hat.

Du trewer Gott/ wann diese Sycophanterei gelten solle/ daß man den Patrib<sup>9</sup> den Hals also umbreibe/ ihre Schrifften so fälschlich/ betrieglich vnd vnredlich anziehe/ die von ihnen selbst geläimte Objectiones, Einreden vnd Scheingründ pro conclusionibus, für ihre Lehr Articul vnd Grundfesten allegiere, was wird man doch für Vngöttlicher Irrthumb vnd abscheuwlicher Kekerereyen mit ihrem Nahmen/

men/

Examen der

men/ ansehen vnd Worten nicht bescheynen  
vnd beschönnen können?

Ein Arrianer trete guts Muths auff/  
verläugne nur fecklich die æqualitet vnd  
Gleichheit der Göttlichen Personen / vnd  
poche mit S. Thomæ Worten: *Æquali-  
tas diuinis personis non competit.* Das  
ist: Die Gleichheit füget sich auff die Götte-  
liche Personen nit. Oder: \* *Filius est ge-  
nitus à Patre, Ergo, incipit esse & non est  
coæternus Patri.*

L. P. Q. 42  
art. 1.

\* Eiusd.

Q. art. 2.

Ein Manicheer schreye zu beyden Bas-  
elen: Christus hab keinen wahren Mens-  
schlichen Leib / sondern nur einen Phant-  
astischen Scheinleib / oder Gespens des  
Leibs gehabt / vnd versiegele diese Ketzerey  
mit S. Thoma / auff gut Menschenisch alle-  
giert: *Apparitio filij Dei in mundo non  
fuit secundum corporis veritatem, sed  
solum secundum imaginationem.*

Ein Calvinist verneine die wahre vnd  
wesentliche Gegenwart des Leibs vnd  
Bluts *IESU* Christi im hochwüirdigen  
Sacrament / vnd stelle den heiligen Tho-  
mam sein getrost vor die Lützen / welcher  
dieses

Menkerischen Vorrede.

Dieses mit dreyen Ursachen erhalte / auß  
welchen er diese Conclusion schöpffet.  
Non ergo Christus secundum præsen-  
tiam corporalem est in Sacramento al-  
taris. Ist derowegen Christus mit leiblich  
er weiß im Sacrament / *rc.* In Summa  
ein Atheus schmücke seine Gottlosigkeit mit  
der Menkerischen Citation S. Thomæ:  
Nulla necessitas est Deum ponere: Von  
vonnöthen ist's glauben das ein **GOTT**  
sey / *rc.* Ja mit der Göttlichen Schrifte  
selbst. Nubes latibulum eius, (DEI) nec  
nostra considerat, & circa cardines coeli Job. 22.  
vers 14.  
perambulat.

Ist aber ein solche weiß die Patres vnd  
Doctores wider ihre außdrückliche Lehr zu  
citieren im grund nichts / dann ein muth-  
williger Predicantenleich vnd fürsehtlicher  
Betrug der Seichtgelehrten / ein vnrührbar  
rer Nothgriff eines / dem das Wasser ins  
Maul gehet / vnd sich redlich vnd auffrich-  
tig nicht schwingen kan / so wölle der ver-  
stendig Leser bey Ime selbst erwegen / wo für  
er den Predicanten halten solle / welcher  
sich solcher Dubenstück behilfft / vnd noch  
Dazzu

Examen der  
darzu feuchte vnd mausig mache / als hab  
ers gar wol troffen. Ich bin gleichwol dies  
ses Orths nicht gemeint / alle des Menschen  
in so kleinem Büchlein begangne Fälschun  
gen vnd Unwarheiten nach der leng zuver  
zeichnen / wird solches an seinem Orth ge  
schehen / als Exempelsweiß.

Pag. 60. Da er gelogen: Der Berichter  
gebe von den Luderisten auß / dz sie jr Com  
muniongebott im 6. Cap. Ioan. suchen.

Pag. 108. Da er dem Berichter auff  
sicher / er hab gestanden / das Wort Man  
dicate im Abendmal gehe alle Christen an.

Pag. 152. Philippus billiche den Reussen  
nicht mit Weib zu Nachmalen.

Pag. 175. Die Papisten haben zu Aug  
spurg bekennen müssen / sie können die Lu  
derische Confession auß dem Wort Gie  
tes nicht widerlegen.

Pag. 238. Die folg. Ein Christ mag im  
an einer Gestalt benüß lassen etc. sey erst im  
Costnitzer Concilio mit ernst ins gemein ge  
rieben.

Pa. 245. Die alda da ernenee Catholische  
Schribenten seyen der Concomitantz zu  
wider.

Pag,

der Menkerischen Vorrede.

Pag. 355. Das Costnizer / Baselerisch  
vnd Tridentisch Concilium bekennen beyde  
Gestalten seynt den Aposteln befohlen.

Vnd sonst vielmahl hin vnd wider / daß  
dieser Pfenwert allenthalben vollauff.

Für dießmahl mag er hinziehen vnd dar  
mit ihm kein Ohnmacht zustreiche an dieser  
des Luters Zimmerrinden kernen.

Wann ich einmahl so gelogen / falsch vñ  
vñnd so grob genarret erfunden würde / so  
were alle meine Lehr vnd Ehr / Glaub vnd  
Trew gantz auß / jederman würde mich für  
ein Buben vñnd ehrlosen Bößwicht ( wie  
billich ) halten.

In der  
Antwort  
auff das  
vber Christ  
lich Buch  
Bocks  
Emfers

Von Georgio Cassandro.

**W**er kein Sperber hat / der mag mit  
Eulen bayssen / vnd wer keine Ross  
hat / der pflüget mit Ochsen. Es  
verheisset zwar der Prachtichwölstige  
Titul der Predicantischen Erleuterung /  
starcke erweisungen auß dem vn-  
fehlbaren Wort Gottes / ic. Aber  
da es an ein treffen kompt / gehen die  
Schriften gar klein daher / sondern müs-  
sen Thomas Aquinas, Petrus Lombard<sup>o</sup>,  
Gul-